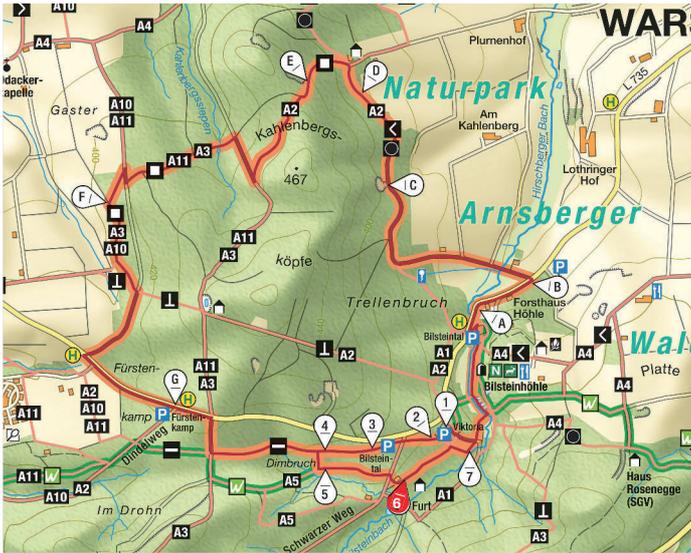


6 HOLZKOHLE UND KÖHLEREI



Übrigens ...

Die Herstellung von 1 Tonne Eisen aus Eisenerz verschlang ca. 50 m³ Rohholz. Würde man den gesamten heutigen Holzeinschlag pro Jahr von 27.000 Festmetern im Warsteiner Stadtwald zu Holzkohle verkohlen, so genügte diese Holzmenge gerade zur Gewinnung von 500 Tonnen Eisen.

HOLZKOHLE UND KÖHLEREI

Um aus Eisenerz Eisen zu gewinnen, ist eine Temperatur von ca. 1200 °C erforderlich. Solch hohe Temperaturen konnten nur mit großen Mengen an Holzkohle erreicht werden.

Dazu schichteten Köhler Holzscheite nach einem genau festgelegten Muster an, bedeckten die Haufen mit Rasenplaggen und Sand und ließen sie unter Sauerstoffmangel kontrolliert abbrennen. Diese sogenannten Meiler brauchten je nach Größe mehrere Wochen, bis das Holz zu Holzkohle verkohlt war.

Die Herstellung des Eisens verschlang Unmengen an Holz. Um eine Tonne Eisen herzustellen, wurde die aus 15-20 Bäumen gewonnene Holzkohle verbraucht.

Wegen der hohen Nachfrage und den erzielbaren Gewinnen wurde nach und nach mehr Holz zu Holzkohle verarbeitet, als im Wald nachwachsen konnte. So wurde der heute wieder bewaldete nördlich gelegene Berg zum „Kahlenberg“.

**Wald
KulTour**
Südwestfalen

01 Alte Postkarte mit Kohlenmeiler
(Quelle: Archiv Naturpark
Arnsberger Wald)

